

## Vorwort zur 6. Auflage

---

Wie erfreulich ist es, dass dieser Atlas bereits in der 6. Auflage erscheint! Ich danke allen Lesern, vorzugsweise ja Kolleginnen und Kollegen, die den Wert des Buches erkannt haben und treu danach arbeiten. In der Tat ist dieser Atlas seit über 15 Jahren Basis und Grundlage unserer Ohrakupunktur-Ausbildung. Der Fankreis der Anwender wird weltweit immer größer – nicht nur dass der Atlas (und das Buch *Der Störherd und seine Ent-störung*) seit vielen Jahren als englische Version den Schulen in Nordamerika und Kanada dient – seit einigen Monaten gibt es den Atlas – worauf ich besonders stolz bin – auch auf chinesisches (peoples military press), auf dänisch und sogar auf russisch. Wie findet ein solches Buch seinen Weg nach China oder Russland? Hier kommt mir ein Satz von J.W.von Goethe in den Sinn:

*Nur durch Nutzen kann der Wert einer bedeutenden Erscheinung erkannt werden. Daher geschieht es, dass offenbarte Wahrheiten, erst im Stillen zugestanden, sich nach und nach verbreiten, bis dasjenige, was man hartnäckig gezeugnet hat, endlich als etwas Natürliches erscheint.*

Und genau das scheint es zu sein – die Anwender/Kursteilnehmer/Leser erkennen zunehmend den nachhaltigen Nutzen der Methode Ohrakupunktur/Aurikulomedizin.

In dieser Auflage sind kostbare Karten dazugekommen – die neuen psychischen Punkte nach Bahr und die Karte der homöopathischen Korrespondenzpunkte und der Bachblüten. Ich selbst hatte anfangs Mühe, als Bahr die Karte der neuen psychischen Punkte herausbrachte, tragen einige Punkte doch sehr seltsame Namen wie „das Leben nicht gelebt zu haben“ oder „Autoaggression“ oder „Liebe“.... ich sollte in der Anwendung aber bald lernen, wie durchgreifend allein die Diagnostik über diese Punkte sein kann.

Eine ältere Dame aus Luxemburg kam zu mir wegen eines Fußschmerzes. Ich erschrak etwas, als ich erkannte, dass sich dieser Schmerz bei der körperlichen Untersuchung als sogenannte Morton'sche Neuralgie herausstellte – ein Erkrankung, bei der ich bis dahin nicht sonderlich viel Erfolg zu verzeichnen hatte. Die Patientin war vor einigen Jahren schon einige Male wegen anderer Beschwerden bei mir gewesen und kündigte mir gleich an, dass sie wie damals davon ausgehen würde, dass ich ihr bereits

in der ersten Sitzung helfen würde. Was also tun? Ich holte mir die Karte der psychischen Punkte aus der Schublade und dachte – ungewöhnliche Krankheiten brauchen ungewöhnliche Methoden und falsch machen kann ich damit nichts. Ich prüfte einfach mit dem Hybrid-3-Volt-Hämmerchen alle Punkte der Karte am Ohr auf Aktivität – und fand einen deutlich aktiven Lateralitätssteuerpunkt (in der Bahr'schen Karte als „Leben; auch das Gefühl, nicht gelebt zu haben“ bezeichnet). Ich begann vorsichtig zu fragen, ob sie gerade genug Zeit hätte für die schönen Dinge im Leben – und sie erzählte mir, dass ihre alte Mutter seit einigen Monaten bei ihr lebte, die sie gar nie allein lassen würde und dass sie schon jetzt ihre Erschöpfung spüren würde. Es stellte sich heraus, dass sie die Mutter durchaus auch stundenweise allein lassen könnte, wenn sie klug genug wäre, sich selbst Pausen zu gönnen. Ich besprach mit ihr, dass ihre Akkus dringend aufgefüllt werden müssten, schon ihrer Mutter zuliebe und gab ihr das als tägliche „Hausaufgabe“ mit. Gleichzeitig stach ich den besagten Lateralitätssteuerpunkt (sonst keine weitere Nadel).

Kann man sich ansatzweise vorstellen, wie ich mich fühlte, als die Patientin nach 15 Minuten aufsprang, ihren Fuß teste und fröhlich ausrief, sie hätte ja gewusst, dass ich ihr gleich helfen würde? Sie war völlig schmerzfrei – und ich war einfach nur sprachlos.

Auch sehr interessant: Auf einem Kurs der Stufe 1 Ohrakupunktur erwähnte ich vorsichtig, dass in späteren Kursen noch mehr psychische Punkte dazu kommen würden (man will Skeptiker ja nicht gleich vergraulen) – da hob ein Teilnehmer die gerade erst gekaufte Karte der psychischen Punkte hoch und fragte, ob ich diese da meinen würde... auch hier habe ich gelernt, dass gute und wirksame Dinge sich eben schnell verbreiten.

Als es vor einigen Jahren um die Homöopathie-Punkte ging war ich ebenfalls skeptisch – bis ich erste Erlebnisse damit hatte, ein Simillimum schnell zu finden, obwohl ich nicht fundiert in Homöopathie ausgebildet bin. Ich lege Ihnen hiermit beide Karten sehr ans Herz.

Erweitert wurde die Abteilung „Indikationen“ um Schilddrüsenerkrankungen – beachten Sie hier den Zusammenhang mit natürlichem Progesteron.

Nogier und Bahr haben 1973/1974 aufbauend auf Nogiers Praxiserfahrungen gemeinsam eine umfangreiche Ohrkartografie (loci auriculomedicinae) mit den wichtigsten anatomischen Lokalisationen erstellt. Seitdem hat Bahr eine große Anzahl von Punkten, hauptsächlich funktionelle und psychische Punkte gefunden. Auch hat die Autorin selbst in einer Forschungsarbeit einige wesentliche neurologische Lokalisationen neu finden

bzw. alte Angaben der Literatur deutlich präzisieren können. Diese Punkte sind in einem Punkteverzeichnis (S.477) aufgeführt.

Ich wünsche Ihnen mit diesem Buch viele Therapieerfolge – für Ihre Patienten und vielleicht auch für sich selbst.

Saarbrücken, im Januar 2016

Ihre Beate Strittmatter

### **i** Erklärungen der Symbole

- Silbernadel
- Goldnadel
- △ Dauernadel
- Verdeckte Punktlokalisierung

## Vorwort zur 2. Auflage

---

Als ich 1972 persönlich die Ohrakupunktur von Dr. Paul Nogier lernen konnte, interessierten sich nur eine Handvoll Kollegen für diese außergewöhnliche Methode. Durch die Ausbildungsarbeit der infolge meiner kontinuierlichen Beschäftigung mit dieser Methode gegründeten Deutschen Akademie für Akupunktur und Aurikulomedizin hat sich die Ohrakupunktur zu einer der wichtigsten, am häufigsten angewendeten und am meisten beachteten Methoden der Komplementärmedizin in Europa entwickelt. Einen maßgeblichen Anteil an der Weiterentwicklung und Verbreitung dieser Heilmethode hat die Kollegin Beate Strittmatter, seit vielen Jahren Ausbildungsleiterin der Deutschen Akademie. Durch zahlreiche Publikationen hat sie wesentlich dazu beigetragen, das bis dahin oftmals fragmentarische Wissen um die Möglichkeiten der Ohrakupunktur in eine systematische Form zu bringen und es so einer großen interessierten Leserschaft erst zugänglich zu machen. Gleichzeitig hat Frau Strittmatter es in ihrer langjährigen Ausbildungsarbeit mit Ärzten immer verstanden, die Ohrakupunktur gleichermaßen pragmatisch, praxisorientiert und passioniert darzustellen.

Auf dieser Basis ist ein nicht nur unter didaktischen Gesichtspunkten hervorragendes Buch entstanden, das auch spezielle Aspekte der Ohrakupunktur berücksichtigt. Dieser Atlas ist tatsächlich ein geografisches Kartenwerk, das dem Leser den sichersten, besten und kürzesten Weg durch die Fragestellungen der Ohrakupunktur weist.

Vor Jahren hat sich die Ohrakupunktur auf den Weg nach China, in das Ursprungsland der traditionellen Körperakupunktur gemacht. Nach zahlreichen Forschungs-, Vortrags- und Ausbildungsreisen an chinesischen Universitäten konnte ich viele erfahrene Therapeuten und Lehrer der Traditionellen Chinesischen Medizin von der Wirksamkeit der Ohrakupunktur überzeugen. Teile der Neuentwicklungen unserer Schule auf diesem Gebiet wurden bereits in chinesische Lehrbücher aufgenommen und werden heute an chinesischen Universitäten gelehrt. Die englische Ausgabe des Atlases stößt deshalb nicht nur im englischsprachigen Raum, sondern auch bei den chinesischen Studenten auf großes Interesse.

Möge dieses Lehrbuch viele Therapeuten in die Anwendung dieser Methode führen, denn Anwendung ist die Voraussetzung für Erfahrung und Erfahrung schafft letztendlich Evidenz. So soll es den zahlreichen Patienten dienen, denen bislang keine noch so gute und evidenzbasierte

Methode hat helfen können oder jenen, die sich bereits eigenverantwortlich um ihre Gesundheitsprävention kümmern.

**Dr. F. Bahr**  
**Prof. mult. h. c./China**